

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

werte Gemeindevertreter,

der finanzielle Spielraum der Gemeinde und die geplanten Investitionsvorhaben der nächsten 5 Jahre sollten in der Mittelfristigen Finanzplanung möglichst verbindlich und als Grundlage für spätere Budgetverhandlungen dargestellt werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Finanzabteilung unserer Gemeinde, im Speziellen bei deren Leiter Mag. Klaus Bösch, für seine wie immer professionelle und fundierte Analyse des wirtschaftlichen Umfelds und für die Zusammenstellung des vorliegenden profunden Zahlenwerks, aber auch für seine „**mahnenden**“ **Worte an die verantwortliche Gemeindepolitik.**

### **Zahlen und Fakten**

Sehr geehrte Damen u. Herren,  
werfen wir gemeinsam einen Blick auf Zahlen u. Fakten:

Aktuelle Prognosen des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) und des IHS änderten ihre Schätzung des letzten Jahres zum Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) **2014 von + 1,6 % (WIFO) und 1,8 % (IHS) per September auf + 0,8 % .**

WIFO und IHS haben also ihre Wachstumsprognose **für heuer praktisch halbiert.** Erneut wurden die ursprünglichen Erwartungen für dieses und das nächste Jahr nach unten revidiert, die "eingeplante" Erholung unseres wirtschaftlichen Umfeldes fand nicht statt.

Schon wieder bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Lage im nächsten Jahr verbessern und stabilisieren könnte, optimistisch vorsichtige Prognosen wünschen sich jetzt ein BIP für 2016 von zumindest +1,2 % .

### **Vorausschauende Planung**

Schon im letzten Jahr hieß es, dass der Mittelfristigen Finanzplanung ein immer größerer Stellenwert eingeräumt werden sollte. Diese Aussage könnten wir nur unterstützen!

Eine darin enthaltende - zumindest grobe - Verbindlichkeit ist für uns Freiheitliche ein wesentliches Element einer Finanzplanung. Die Menschen - seien es die Verantwortlichen in den betroffenen Vereinen, oder etwa die Kinder und Lehrpersonen in unseren Bildungseinrichtungen – sollen wissen, was auf sie zukommt und müssen sich vor allem darauf verlassen können - dass vorgesehene Investitionen - die sie und ihre Institutionen direkt betreffen auch wie geplant umgesetzt werden.

### **Investitionen: Vorrang für Bildung!**

Sehr geehrte Damen u. Herren,

aufgrund der vielen auf uns zukommenden Projekte werden die Gemeindeverantwortlichen klar zu entscheiden haben, welche in der Mittelfristigen Finanzplanung angeführten Investitionen auch wirklich leistbar und notwendig sind!

Wir Lustenauer Freiheitliche sehen die Bereitstellung von **ordentlichen Schul- und Kindergartenräumen mit zeitgemäßer Nutzungsmöglichkeit** als eine der **wichtigsten und ureigensten Aufgaben der Gemeinde an.**

Die anstehenden Projekte mit dem Zubau Volksschule Rheindorf und der Sanierung bzw. Neubau Volksschule Rotkreuz, aber auch die Erweiterung bzw. Neubau des Kindergarten Hasenfelds sind dringend notwendig und für unsere Gemeinde von größter Bedeutung. Ausreichende Mittel sind daher in den Budgets vorzusehen und rechtzeitig einzuplanen.

Es kann nicht sein, dass alle möglichen Projekte angekündigt werden, dann aber für die Bereitstellung von zeitgemäßen Bildungseinrichtungen der Gemeinde das Geld fehlt und diese immer weiter verschoben oder nur auf Pump finanziert werden können.

Eine klare Priorisierung von Projekten ist unbedingt notwendig, ebenso wie die klare Kommunikation mit den Betroffenen.

Von Versprechen, die nie und nimmer eingehalten werden können, haben diese nichts – **im Gegenteil!**

### **Wünsche und Versprechungen übersteigen finanzielle Mittel beträchtlich!**

Die Handhabung der Mittelfristigen Finanzplanung als reine jährliche "Fortschreibung von Investitionsauflistungen" führt bei der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung für die nächsten 5 Planjahre zu einem **Übersteigen unserer finanziellen Möglichkeiten um € 12.683.300,-**.

Dies ist mehr als der **doppelte Fehlbetrag** des letzten Jahres!

Noch gar nicht ausreichend berücksichtigt sind dabei immer wieder durch die Presse geisternde neue Fußballstadien, Großumbauten im Reichshofstadion für die Austria, eine neue Heimstätte für den FC oder Ähnliches. Deutliche Signale und Versprechen des Bürgermeisters in diese Richtung an Vereinsfunktionäre und offizielle Finanzplanungen der Gemeinde decken sich in diesen Fragen also überhaupt nicht.

Doch jetzt wird offensichtlich zuerst **wieder einmal** durch einen externen Berater ein **neues Fußballkonzept** erstellt.

Überhaupt kommt es mir so vor, als ob in Lustenau mittlerweile für alles ein Konzept - anders gesagt: viel Papier – produziert wird. Mit der tatsächlichen Umsetzung von Projekten – für uns Freiheitliche wäre hier speziell die Infrastruktur für den Nachwuchsbereich als auch ein Allwetterplatz vorrangig – geht es dann nicht so schnell. Die Papiere landen zumeist in der Schublade.

### **Solide Wirtschaften - keine Schulden anhäufen!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Marktgemeinde Lustenau hat ihre Projekte bis auf Kanal und Grundstückskäufe größtenteils immer aus dem laufenden Haushalt finanziert. Eine Praxis, die unbedingt beibehalten werden sollte. Diese umsichtige Art der Haushaltsführung brachte unserer Gemeinde auch einst mit das Lob des Rechnungshofes bei dessen Prüfung der finanziellen Gebarung unserer Gemeinde ein.

Wenn es nach uns Freiheitlichen geht, sollten wir uns diese finanzielle Gebarung erhalten und nicht "über Bord werfen".

Ansätze sich darüber hinaus zu Verschulden gibt es vor allem von den Grünen. Wir Freiheitliche können davor nur warnen!

Liebe Gemeindevertreter,

die gesamten aufgelisteten Investitionen und Begehrlichkeiten in der Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2015 bis 2019 in Höhe von € 63.042.000,- übersteigen unsere finanziellen Möglichkeiten um die Summe von € 12.683.300,-.

Für unsere Gemeinde werden sich **die frei verfügbaren Mittel im Planungszeitraum jährlich zwischen € 3,2 und € 4,1 Mio bewegen** .

Die Tatsache, dass die Investitionssumme regelmässig weit höher ist, liegt nur daran, dass die Wasser/Kanal Investitionen inklusive der Wiederherstellung von Straßen zur Gänze fremdfinanziert und somit nicht aus Eigenmitteln bestritten werden müssen.

Weiters erhöhen die Investitionsförderungen des Landes als einmalige Einnahmen den Spielraum für zusätzliche Investitionen.

Der abnehmende Umfang der Kanaldarlehen in den nächsten Jahren durch die einst geplante rasche Rückzahlung der bestehenden Darlehen mit Kapitalraten und Förderungen, schafft den jetzigen Gemeindeverantwortlichen zwar Raum für **zusätzliche Fremdfinanzierungen (ohne dass sich der Schuldenstand weiter erhöht)**. Ursprünglich waren diese Raten aber eingeplant worden, um die Gemeindeschulden tatsächlich reduzieren zu können.

Die Darlehensschulden belaufen sich nach heutiger Planung im Jahr 2016 nach Abschluss der Kanalinvestitionen **auf voraussichtlich € 66 Mio**.

Es darf hier in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, dass schon ein kleiner Anstieg der Zinsen eine Vervielfachung der Zinsbelastung bedeutet und damit unser Handlungsspielraum bedeutend verringert wird. Die tatsächlich frei verfügbaren Mittel würden dann weiter reduziert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf einen Umstand möchte ich an dieser Stelle noch aufmerksam machen: Unserer Meinung nach sind die Kosten für die Erhaltung unseres Kanalnetzes in der vorliegenden Mittelfristigen Finanzplanung **nicht ausreichend eingeplant**.

Wie schon im Finanzausschuss besprochen gibt es seriöse Schätzungen zu den Erhaltungskosten. Für die Pflege des Bestandes unseres 240 km langen Ortskanalisations- und Leitungsnetzes sollten jährlich ca. € 2.000.000,-

vorgesehen werden. Geschieht dies nicht in ausreichendem Maß, so handelt es sich um "versteckte" Kosten, welche sich dann nach z. B. 4 Jahren eben auf ca. € 8.000.000,- erhöhen könnten. Solche Instandhaltungskosten sind unbedingt mit annähernder "Kostenwahrheit" einzuplanen - eine Vogel Strauß Politik und nur ein "Hoffen" auf glückliche Umstände ist der Gemeinde nicht dienlich.

## **Wirtschaftspolitik - Betriebsansiedelungen**

Sehr geehrte Damen u. Herren,

wir Lustenauer Freiheitliche haben immer die Betriebsansiedlungspolitik als eines **der wichtigsten Instrumente** der Wirtschaftspolitik unserer Gemeinde betrachtet. Sichere Arbeitgeber für unsere Bürger und Kommunalsteuereinnahmen für unsere Gemeinde zur Stärkung unseres bisher attraktiven Wirtschaftsstandortes und dem Ausbau der Infrastruktur.

Leider herrscht in diesem Bereich **immer noch völliger Stillstand**, weder im Industriegebiet Nord, Milleniumspark oder beim geplanten Gewerbegebiet Heitere haben nennenswerte Betriebsansiedelungen durch BM Fischer als Finanz- u. Wirtschaftsreferenten stattgefunden.

Dabei sind es nicht nur neue Betriebsansiedelungen die unsere Aufmerksamkeit erfordern würden, auch unsere altbewährten u. eingesessenen Betriebe brauchen dringend Raum zum Wachsen.

Die Entwicklung des Gewerbegebietes Heitere muss jetzt endlich mit aller Kraft vorangetrieben werden, um nicht unsere Gewerbetreibenden an benachbarte Ortschaften zu verlieren.

## **Ansparen für notwendige Projekte**

Für das Jahr 2015 weist die derzeit vorliegende Planung **noch einen Fehlbetrag von € 1,4 Mio aus.**

Da das Jahr 2015 aber **zum Ansparen eines Teiles der großen Investitionen im Jahr 2016** – Aufstockung Volksschule Rheindorf sowie die erste Bauetappe des Feuerwehrhauses und Katastrophenzentrums (beide Termine glücklicherweise so gut wie fix) genützt werden muss, ist jetzt eine vorsichtige Budgetierung für 2015 angesagt.

**Das derzeitige Defizit sollte** also in den kommenden Budgetverhandlungen **noch in einen Überschuß umgewandelt werden** um die nahenden Großprojekte beginnend im Jahr 2016 auch tatsächlich “stemmen” zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

eines sagen wir Lustenauer Freiheitlichen erneut klar und deutlich: Wir stehen für eine Politik, die wünschenswerte Investitionen auf Pump und somit zulasten der künftigen Generationen finanziert, nicht zur Verfügung.

Um hier abschließend die Worte des Leiters unserer Finanzabteilung zu verwenden: **“Der Zustand und das Angebot der vorhandenen Infrastruktur unserer Gemeinde rechtfertigt in keinster Weise den Zugriff auf Gelder der zukünftigen Generationen.”**